

Der Vorsitzende berichtet über ein Treffen mit den Stadt- und Burgführern vom heutigen Tag. So fanden in diesem Jahr 50 Stadt- und Burgführungen mit 1.000 Besucher statt. Wegen der fehlenden Prüfplakette nach der Feuerschutzverordnung musste der Kamin in der Burg gesperrt werden.

Bürgermeister Raetz weist auf eine Ausstellungseröffnung am 24. Januar 2019 um 17.00 Uhr im Foyer des Rathauses hin, die sich mit dem Vernichtungsort Malyj Trosteneč bei Minsk befasst. Diese Ausstellung wird eingebunden in den Gedenktag zur Befreiung von Auschwitz am Sonntag, 27. Januar 2019, 12.30 Uhr.

Der Vorsitzende berichtet über ein gemeinsames Gespräch mit dem Ersten Beigeordneten Dr. Knauber und Fachbereichsleiter Rösner mit dem Abteilungsleiter im Schulministerium zum Thema „Gleichstellung Gesamtschule und Sekundarschule“. Es gibt von dort wenig Hoffnung auf eine Änderung des Schulrechtsänderungsgesetzes. Von Seiten des Ministeriums ist eine Sekundarschule immer noch was anders als eine Gesamtschule. Wenn keine Änderung des Gesetzes erfolgt, müssten dann doch die Swisttaler Schüler/-innen weiterhin in der Gesamtschule berücksichtigen und nicht hinten angestellt werden dürfen. Da die Ministerin beim Jubiläum des Glasmuseums etwas anderes mitgeteilt hat, muss hier die Entscheidung des Ministeriums abgewartet werden. Wir haben aber darauf hingewiesen, dass die Stadt Rheinbach damit nicht einverstanden ist und das Schulministerium gebeten, selbst ein Gutachten in Auftrag zu geben.

Bürgermeister Raetz berichtet von einem Schreiben des Stadtsportverbandes zum Thema Sportstättenförderung, in dem die Stadt aufgefordert wird, noch aktiver zu werden. Von den Zusatzförderprogrammen kann die Stadt Rheinbach nichts erwarten, da sie keine Landeszuweisungen genereller Art bekommt, sondern nur die Sonderpauschale.

Herr Dr. Knauber erläutert, dass die Voraussetzungen nach den Förderrichtlinien bei der Turnhalle in Wormersdorf geprüft wurden. Die Verwaltung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass dies nicht der Fall ist. Genauso kommt hinzu, dass die gesamte Auflistung des Stadtsportverbandes sehr undifferenziert ist. Es wurden keine Baumaßnahmen dezidiert aufgeführt und keine Haushaltsaufstellung vorgelegt, mit der die Finanzierung dargestellt wird. Die einzige Maßnahme, die ohnehin von der Verwaltung in absehbarer Zeit vorgesehen ist, wird der Sportboden in der Turnhalle an der Berliner Straße sein. Die Verwaltung wird von diesen Förderprogrammen insofern keinen Gebrauch machen.